

Freitag, 13. Januar 2017

Erhöhte Radonkonzentration an der Realschule in Lörrach

An der Theodor-Heuss-Realschule in Lörrach wurde eine erhöhte Radonbelastung gemessen. Das radioaktive Edelgas kommt überall vor – und verflüchtigt sich schnell in der Luft.



Im Untergeschoss der Theodor-Heuss-Realschule wurde eine erhöhte Belastung gemessen. Foto: Kazhrin Ganter

Im April 2016 stellte das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) in der Theodor-Heuss-Realschule (THR) in Lörrach in einigen Kellerräumen, die als Klassenzimmer

genutzt werden, eine erhöhte Radonkonzentration fest. Am Dienstag gibt es dazu einen Informationsabend für die Eltern. Saniert werden müsse jedoch nicht, meint die Stadt. Lüften reiche aus.

Im Rahmen eines landesweiten Projekts fand im April eine Messreihe des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) an der THR in Lörrach statt. Dabei wurde in Unterrichtsräumen im Untergeschoss eine erhöhte Radonbelastung festgestellt – was auch drangelegen haben dürfte, dass die Räume 24 Stunden vor der Messung geschlossen und nicht mehr belüftet wurden, um die maximale Radonaktivitätskonzentration zu erreichen.

Durchzug soll helfen

Bis zu einer Menge von 300 Becquerel pro Kubikmeter (Bq/m^3) gilt Radon als unbedenklich, in der Schule wurde dieser Wert jedoch überschritten. Die genauen Messwerte sind nicht bekannt. Die Handlungsempfehlung des KIT deutet darauf hin, dass es sich um kein gravierendes Problem handelt: "Die gemessenen Räume sollten vor der Benutzung ausreichend gelüftet werden.

Um eine höhere Luftwechselrate zu gewährleisten, sollten die Türen der Räume während des Lüftungsintervalls geöffnet bleiben. Nach der Lüftung ist die Radonaktivitätskonzentration ausreichend weit gesunken, sodass sie unter dem neu entstehenden Radon-Referenzwert von 300 Bq/m^3 ist. Aufgrund der geringen Quellstärke des Radons konnte kein schneller Wiederaufbau der Radonaktivitätskonzentration festgestellt werden."

Hohe Konzentration im Oberen Wiesental

Das radioaktive Edelgas ist ein natürlicher Stoff, der überall vorkommen kann. Die Broschüre "Radon: Vorkommen – Risiko – Empfehlungen" des Landesumweltministeriums verzeichnet im Landkreis Lörrach eine sehr hohe Konzentration im Oberen Wiesental, entlang des Rheins eine immer noch hohe und im Bereich des Dinkelbergs eine eher niedrige. Die vom Ministerium empfohlene Seite <http://www.radon-info.de> gibt für den Kreis eine mittlere Bodenluftkonzentration von 89 Bq/m^3 an und eine maximale von Bq/m^3 . In zehn Prozent der Häuser im Kreis liege die Konzentration über 100 Bq/m^3 – als bedenklich gelten mehr als 300 Bq/m^3 .

Auch berufliche Schulen waren schon betroffen

Vor rund fünf Jahren sei im Berufsschulzentrum des Landkreises Lörrach eine Radonbelastung festgestellt worden, sagt Pressesprecherin Junia Folk. Dort habe man sich für eine Bodensanierung entschieden, ebenso, als auch in der Berufsschule in Schopfheim Radon gemessen wurde.

"Diese beiden Gebäude wurden in den Blick genommen, da es dort Unterrichtsräume in den Untergeschossen gibt, in denen sich Menschen länger aufhalten und somit gefährdet werden können", so Folk. Andere Gebäude seien nicht untersucht worden;

das Archiv im Untergeschoss des Landratsamtes, in dem ebenfalls Leute arbeiten, sei mit einem Lüftungssystem ausgestattet, so dass eine eventuelle Radonbelastung kein Problem darstelle.

Elternabend am Dienstag

Für eine Sanierung der THR sehe die Stadt mit Blick auf die Ergebnisse des KIT derzeit keinen Bedarf, teilt Pressesprecher Steffen Adams mit. In Absprache mit der Schulleitung folge man den Empfehlungen zur Belüftung. Die Eltern wurden bereits vor Monaten schriftlich über die Messungen informiert, am Dienstag findet nun ein Infoabend statt. Und auch grundsätzlich habe die Stadt das Thema Radon auf dem Radar, so Adams.

Radon ist ein natürliches, radioaktives Edelgas. Es entsteht durch den Zerfall radioaktiver Stoffe und ist nahezu überall zu finden. Über undichte Keller oder Fundamente kann es in Häuser gelangen und sich dort anreichern. Laut Umweltministerium ist Radon die zweithäufigste Ursache von Lungenkrebs. Therapeutisch wird es gegen Rheuma, Atemwegserkrankungen und Hauterkrankungen eingesetzt – die Wirksamkeit ist jedoch umstritten.

Quelle: <http://www.badische-zeitung.de/loerrach/erhoehte-radonkonzentration-an-der-realschule-in-loerrach--132378916.html>